



Führung durch die Sonderausstellung

Gruppenführungen 65 € zzgl. Museumseintritt

In einer individuellen Führung zu Daniel Wredes speziell für die Gartenanlage der Kunststätte Bossard angefertigten skulpturalen Arbeit schlagen wir den Bogen von der zeitgenössischen Kunst in die Vergan-

genheit und spüren der Farbe Gelb nach.

Buchbar telefonisch unter 0 41 83 / 51 12 oder per E-Mail unter info@bossard.de.

Künstlergespräch mit Daniel Wrede

in Kürze auf unserem YouTube-Kanal zu finden

Gefördert durch



Lüneburgischer
Landschaftsverband

Abbildungen Innen- und Außenseiten: Daniel Wrede, Der Blinde Fleck, 2023, ortsspezifische Installation, Visualisierungen, © VG Bild-Kunst, Bonn

Porträt Daniel Wrede, Foto: Vera Drebusch, © VG Bild-Kunst, Bonn

Stiftung Kunststätte Johann und Jutta Bossard

Träger:

Jutta Bossard
(1903-1996)



Sparkasse
Harburg-Buxtehude



Kunststätte Bossard

Bossardweg 95 | 21266 Jestedburg | Tel.: 0 41 83 / 51 12
Fax: 0 41 83 / 77 62 66 | E-Mail: info@bossard.de | www.bossard.de

Öffnungszeiten

März – Oktober Di–So 11–18 Uhr
November – Februar Di–So 11–16 Uhr
Wir öffnen auch an den gesetzlichen Feiertagen, nur am 24./25.12. und 31.12./1.1. ist geschlossen.

Eintritt

Erwachsene 8 €, Gruppen ab 15 Personen 7 € p.P., Besucher unter 18 Jahren und Mitglieder des Freundeskreises frei (Weitere Ermäßigungen auf Anfrage)

Gastronomie

Café im Hof März – April Sa+So 13–17 Uhr
Mai – Mitte Oktober Di–So 13–17 Uhr

Barrierefreiheit

Aufgrund der historischen Bausubstanz ist die Kunststätte Bossard nicht vollständig barrierefrei. Wir helfen Ihnen gerne!

Anfahrt

Mit dem PKW: Die Kunststätte Bossard liegt im Wald bei Jestedburg, erreichbar über die A7, Abfahrt Ramelsloh oder über die A1, Abfahrt Dibbersen. Ab Buchholz ist die Kunststätte ausgeschildert. Die Parkplätze sind kostenfrei.

Mit dem Fahrrad: Sie erreichen die Kunststätte Bossard vom Bahnhof Buchholz mit einer ca. 7 km langen Radtour (ausgebauter Fahrradweg neben der Kreisstraße K 83).

Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass das Betreten des Geländes mit Hunden untersagt ist.



Die Kunststätte Bossard ist Trägerin des Museumsgütesiegels des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen e. V. und des Preises der Europäischen Union für das Kulturerbe 2012 (Europa Nostra Preis).

Besuchen Sie
uns auch hier



»DER BLINDE FLECK« – Daniel Wrede

14. Mai –
29. Oktober
2023



Eine
temporäre,
ortsspezifische
Intervention
im Baumkreis
(Omega)

BOSSARD 
Kunststätte



»Der Blinde Fleck« – Daniel Wrede

In der künstlerisch gestalteten **Gartenanlage der Kunststätte Bossard** werden regelmäßig zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler eingeladen, temporäre Interventionen zu erarbeiten und zu setzen. Neben der **Auseinandersetzung mit dem Gesamtkunstwerk und dem Künstlerehepaar Bossard** beschäftigen sich die zeit-

genössischen Künstlerinnen und Künstler auch mit den aktuellen Debatten um Johann Michael und Jutta Bossard und ihren Geisteshaltungen in der NS-Zeit. Die **Interventionen mit zeitgenössischer Kunst** laden die Besucherinnen und Besucher ein, das expressive Gesamtkunstwerk neu oder anders zu sehen und zu diskutieren.



Für den monumentalen Baumkreis in Form eines Omegas am nördlichen Ende der Anlage entwickelte der Hamburger Künstler Daniel Wrede eine **ortsspezifische Installation**. Seine skulpturale Intervention »Blinder Fleck« besteht aus gelbleuchtender Gelatine. Die physische Erscheinung und deren Wirkung auf den Betrachter wird sich im Verlauf der Ausstellungsdauer durch witterungsbedingte Einflüsse verändern. Sowohl die Form, das Material als auch das Farbpigment erzeugen **zahlreiche Assoziationen**. So kann ein blinder Fleck als »etwas ausblenden« bzw. »nicht wahrnehmen von etwas« verstanden werden. Im **historischen Kontext** sind blinde Flecken die Zusammenhänge und Hintergründe, die verborgen bleiben oder verdrängt werden. In der christlichen Ikonografie ist die **Farbe Gelb** ambivalent und kann sowohl eine positive als auch negative Bedeutung haben. Im Mittelalter war in vielen Ländern jüdischen Bürgern ein gelber Ring oder Fleck als diskriminierendes Kennzeichen vorgeschrieben. Diese Symbolik wurde 1938 im Holocaust des 20. Jahrhunderts für den Judenstern wieder aufgegriffen.

Wredes Installation ist nicht nur eine Intervention in der gestalteten Gartenanlage der Kunststätte Bossard, sondern auch aufgrund seiner starken (Farb-) Symbolik eine weitere Auseinandersetzung mit den aktuellen Debatten um die Kunststätte und das Künstlerehepaar Bossard aus Sicht der zeitgenössischen Kunst.



Daniel Wrede wurde 1979 in Pinneberg geboren und lebt in Hamburg. Nach einer Ausbildung zum Bauzeichner im Hochbau studierte er Kommunikationsdesign an der KW Hamburg. Anschließend wechselte er in die freie Kunst. Von 2008 bis 2015 studierte Wrede Freie Kunst an der Hochschule für Künste Bremen bei Prof. Yuji Takeoka und schloss sein Studium als Meisterschüler von Prof. Stephan Baumkötter ab. Seine künstlerische Arbeitsweise basiert auf einer

intensiven Beschäftigung mit Material und seiner Wirkung und Bedeutung im gesellschaftlichen Kontext. Durch präzise Eingriffe in das Material gelingen ihm unerwartete **Kontextverschiebungen**, die dem Material und dem Ausstellungsort neue Bedeutungsebenen zuschreiben.

Weitere Informationen zum Künstler unter:
www.danielwrede.de

